

AUSSTELLUNGEN

29. 5. – 29. 6. 2018
LICHTHOF
Gegenwelten – Swing in Hamburg
Hans Leipelt und die „Weiße Rose“,
Coco Schumann und die „Ghetto-Swingers“

7. 6. – 12. 8. 2018
AUSSTELLUNGSRAUM
Vergiß mein nicht
Stammbücher des 16. bis 20. Jahrhunderts
aus Hamburg

VERANSTALTUNGEN

MITTWOCH, 6. 6. 2018
VORTRAGSRAUM, 14 UHR
Führung durch
die Bibliothek

Eröffnung der Ausstellung

MITTWOCH, 6. 6. 2018
VORTRAGSRAUM, 18 UHR
Vergiß mein nicht
Stammbücher des 16. bis 20. Jahrhunderts
aus Hamburg

DIENSTAG, 12. 6. 2018
KONFERENZRAUM, 15 UHR
Buchsprechstunde
Anmeldung erforderlich unter: (040) 428 38 - 22 69

1968 in Osteuropa: Reformen und Gegenbewegungen

MITTWOCH, 13. 6. 2018
VORTRAGSRAUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45
März 1968 in Polen:
studentische Proteste und antisemitische Kampagne
Dr. Hans-Christian Dahlmann

MITTWOCH, 20. 6. 2018
VORTRAGSRAUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45
Der wirtschaftliche Frühling
in Osteuropa
Dr. Magdalena Pajor-Bytomski

MITTWOCH, 27. 6. 2018
VORTRAGSRAUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45
Panzer in Prag.
Der fotografische Blick auf die Invasion von 1968
Prof. Dr. Martina Winkler

FREITAG, 15. 6. 2018
LICHTHOF, 19 UHR 30
Konzert
UKE-Studierendenchor

DONNERSTAG, 28. 6. 2018
VORTRAGSRAUM
9 BIS 20 UHR
„Spain is different“!?
Nationalism and Identity
between Antiquity and Today

FREITAG, 29. 6. 2018
LICHTHOF, 20 UHR
Love & Spirit
Chorkonzert

Infos und Bildmaterial spätestens zwei Wochen vor den
Veranstaltungen auf stabi.hamburg/blog

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR
TELEFON: (040) 428 38 - 22 69
MARKUS.TRAPP@SUB.UNI-HAMBURG.DE
STABI.HAMBURG/BLOG

29. 5. – 29. 6. 2018
LICHTHOF
Gegenwelten – Swing in Hamburg
Hans Leipelt und die „Weiße Rose“,
Coco Schumann und die „Ghetto-Swingers“

Über Generationen eint alle Swing-Fans ein Gefühl von
unbeschwerter Freiheit. Namen wie Duke Ellington,
Count Basie, Benny Goodman stehen für ihre Big
Bands der 1920er-, 1930er- Jahre. Musiker wie Teddy
Staufer, John Kristel, Arne Hülphers begeisterten mit
ihren Tanzkapellen damals in Hamburg. Zum Jazz ge-
hören Resistenz und Verweigerung. Wen wundert's,
dass die Nazis diese „Niggermusik“ hassten und die
Fans verfolgten. „Wer den Swing in sich hat, ob er im
Saal steht oder auf der Bühne, kann nicht mehr im
Gleichschritt marschieren“, so der Jazzgitarrist und
Holocaustüberlebende Coco Schumann.

Veranstalter: AStA der Universität Hamburg.

Im Lichthof im Altbau (Zugang über Informations-
zentrum) Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9–20.30 Uhr.



7. 6. – 12. 8. 2018
AUSSTELLUNGSRAUM
Vergiß mein nicht
Stammbücher des 16. bis 20. Jahrhunderts
aus Hamburg

In Stammbücher oder sogenannte Freundschaftsalben
(„Alba Amicorum“) etwas hinein zu schreiben, war eine
beliebte Sitte in der Frühen Neuzeit, die bis heute in
Poesiealben sowie Freunde- und Gästebüchern weiter-
lebt. Beginnend im adligen und akademischen Milieu
weitete sich dieser Trend vor allem in der Aufklärungs-
zeit schon bald in private Kreise aus. Wappen, Zeich-
nungen, kleine Malereien, Silhouetten, Stickereien und
vieles mehr schmückten die Einträge, die je nach Be-
sitzer von Zitaten antiker Autoren, großer Reformato-
ren oder zeitgenössischer Literaten und Philosophen
bis hin zu einfachen Freundschaftssprüchen wie das
„Vergiß mein nicht“ reichen. Gerade letzteres drückt
aus, dass die Bücher auch an die Menschen aus dem
eigenen Lebenskreis erinnern sollten, an Familienmit-
glieder, Freunde und Bekannte. Und wie heute Freun-
debücher bei Kindern oder Facebook bei Erwachsenen
die soziale Vergemeinschaftung festhalten und sicht-
bar machen, so spiegeln die historischen Alben auch
das gesellschaftliche Leben der Besitzer auf eigentüm-
liche und zum Teil intime Weise wieder. Damit sind
diese u.a. für Historiker, Philologen, Kunsthistoriker
und Volkskundler eine wichtige personengeschichtliche
und kulturhistorische Quelle.

Die Staatsbibliothek gibt einen Einblick vor allem in
die Hamburger Stammbuchkultur des 16. bis 20. Jahr-
hunderts und zeigt eine Auswahl von Stammbüchern
vornehmlich aus ihren Sondersammlungen, ergänzt
durch Alben aus dem Museum für Hamburgische Ge-
schichte und dem Hamburger Staatsarchiv.

„Andromeda und Perseus“
Cod. Stammb. 39, Bl. 170r:



Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss,
täglich bis Mitternacht geöffnet, der Eintritt ist frei.

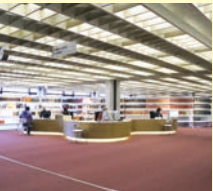
Titelabbildung: „Vergiß mein nicht“ Cod. 67 in Scrin., Nr. 324

STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN



MITTWOCH, 6. 6. 2018
VORTRAGSRAUM, 14 UHR



Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie?

Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in 90 Minuten einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Ohne Anmeldung.

MITTWOCH, 6. 6. 2018
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



Eröffnung der Ausstellung

Vergiß mein nicht

Stammbücher des 16. bis 20. Jahrhunderts aus Hamburg

Begrüßung:

Dr. Petra Blödorn-Meyer,

Kommissarische Leitung der Bibliothek

Zur Stammbuchsammlung der SUB Hamburg:

Antje Theise,

Kuratorin der Ausstellung

Zur Stammbuchkultur in Hamburg

und Einführung in die Ausstellung:

Prof. Dr. Gisela Jaacks,

Kuratorin der Ausstellung

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

DIENSTAG, 12. 6. 2018
KONFERENZRAUM, 15 UHR



Buchsprechstunde

Sie besitzen alte oder seltene Drucke, reich illustriert oder schön gebunden? Sie haben Fragen zur Aufbewahrung oder Restaurierung? Kommen Sie zu unseren Experten in die Buchsprechstunde. Wir beraten Sie gern.

Im Konferenzraum in der zweite Etage.

Anmeldung erforderlich unter: (040) 42838 - 22 69



Bibliotheksfreunde gesucht.

Werden Sie Mitglied!

Informationen zur Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg finden Sie unter www.sub.uni-hamburg.de/gdf



MITTWOCH
13. 20. UND 27. 6. 2018
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45



1968 in Osteuropa:

Reformen und Gegenbewegungen

VORTRAGSRAUM

Das Jahr 1968 war in Osteuropa ein Jahr voller dramatischer Ereignisse, verbunden mit großen politischen Hoffnungen und großen Enttäuschungen. Doch in Deutschland ist die Erinnerung an 1968 bis heute vor allem durch die Studentenproteste in den westlichen Ländern geprägt. Was in den sozialistischen Ostblockstaaten passierte ist, abgesehen von den Ereignissen in Prag, weniger bekannt.

Auch in Osteuropa war 1968 ein Jahr des Aufbruchs. Liberale Kräfte der kommunistischen Parteien in der ČSSR und in Ungarn wollten politische und wirtschaftliche Reformen erreichen, in Polen probten demokratische Kräfte den Aufstand gegen das autoritäre System und Studenten demonstrierten für mehr Freiheit.

Wie war die Atmosphäre dieser Zeit in der ČSSR? Worin bestanden die Reformbemühungen in Ungarn? Warum entluden sich die Ereignisse in Warschau in einer antisemitischen Kampagne? Am Beispiel dieser drei Länder blickt die Reihe aus der Perspektive der Osteuropastudien auf das Jahr 1968.

MITTWOCH, 13. 6. 2018
VORTRAGSRAUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45

März 1968 in Polen:

studentische Proteste und antisemitische Kampagne

Dr. Hans-Christian Dahlmann

MITTWOCH, 20. 6. 2018
VORTRAGSRAUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45

Der wirtschaftliche Frühling in Osteuropa

Dr. Magdalena Pajor-Bytomski, Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg

MITTWOCH, 27. 6. 2018
VORTRAGSRAUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45

Panzer in Prag.

Der fotografische Blick auf die Invasion von 1968
Prof. Dr. Martina Winkler, Historisches Seminar/ Abteilung für Osteuropäische Geschichte an der Universität Kiel

Veranstalter: Osteuropastudien Universität Hamburg,
Institut für Slavistik Universität Hamburg

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

FREITAG, 15. 6. 2018
LICHTHOF, 19 UHR 30



Konzert

UKE-Studierendenchor

Bereits das dritte Mal gestalten der Studierendenchor des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und das Saxophon-Quintett Qwain ein gemeinsames Konzert! Die Bandbesetzung mit Sopran-, Alt-, Tenor- sowie Baritonsaxophon bietet ein seltenes Klangerlebnis und hat hörenswerte und farbenfrohe Stücke aus dem Bereich Swing, Pop, Musical und Klassik zusammengestellt. Der Studierendenchor umfasst mittlerweile knapp 30 Sängerinnen und Sänger und bietet ein vielseitiges Programm mit geistlicher Werken, Populärmusik und Jazz dar. Unterstützt wird der Chor zusätzlich von einer Jazzcombo! Zum Abschluss gibt es eine gemeinsame Darbietung aller Beteiligten.

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

DONNERSTAG, 28. 6. 2018
VORTRAGSRAUM
9 BIS 20 UHR



„Spain is different“?

Nationalism and Identity between Antiquity and Today

Dass Spanien „anders“ sei, ist ein Slogan, der immer wieder bemüht worden ist, um auf „Eigenheiten“ zu verweisen, zu denen auch der Staatsbildungsprozess zählt. Die Fragen nach Identität und Nationalismus sind untrennbar miteinander verwoben und haben Diskurse geschaffen, in denen Geschichte als Argument dient: Regionen wie Katalonien begründen ihre Forderungen nach einem größeren Autonomiestatus und rechtfertigen ihre separatistischen Tendenzen u. a., indem sie auf die Besitzungen der Krone von Aragón in Mittelalter und früher Neuzeit, aber auch auf ihre Vergangenheit als besonders intensiv romanisierte Provinz der Iberischen Halbinsel verweisen. Der Nationalstaat selbst sucht sich in Abgrenzung von seiner arabisch-islamischen Vergangenheit zu definieren. Ziel des Studientages ist es, den Zusammenhang von Nationalismus und Identität epochenübergreifend und aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen in den Blick zu nehmen, um abschließend die Frage zu diskutieren, ob Spanien in dieser Hinsicht tatsächlich einen „Sonderweg“ gegangen ist.

Eine Veranstaltung von Toletum – Netzwerk für die Erforschung der Iberischen Halbinsel in der Antike in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung und der Staatsbibliothek Hamburg.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

FREITAG, 29. 6. 2018
LICHTHOF, 20 UHR

Love & Spirit

Chorkonzert

Alte Madrigale und neue Motetten – Musik aus Renaissance und Gegenwart.

„Lasst uns singen, unseren Kummer vergessen“, heißt es im historischen Tanzlied Tourdion. Von Weltlichem wie Liebe, Freude, Tränen, gehörnten Ehemännern oder gutem Wein erzählen die Madrigale aus der Renaissance, u. a. von Lasso, Tomkins und Monteverdi.

In seinem Sommerkonzert 2018 paart der Alumni-Chor Universität Hamburg diese mit Motetten von Karl Jenkins (*1944), weltweit einer der meistaufgeführten Komponisten im Bereich Klassik-Crossover. Klassisch ausgebildet auf der Oboe und aktiv u. a. auch im Jazzrock, überschreitet er als Komponist Grenzen: Pop, Symphonik, geistliche Chormusik und ethnische Musik, häufig bezogen auf unterschiedliche Epochen. Sein berühmtestes Werk *The Armed Man: Mass for Peace* basiert auf dem französischen Lied *L'homme armé* aus dem 15. Jh. Die Werte der Renaissance „Harmonie und Ordnung“ hat er in seinen Kompositionen eindrucksvoll umgesetzt. Erfahren Sie selbst das Besondere dieser Musiken aus 500 Jahren. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Im Lichthof im Altbau,
Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee

